

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2024

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

TSSP 2024

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung

Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung

Überörtliche Raumplanung

Regionalpolitik und EU-Förderprogramme

Abfallwirtschaft

Wasserwirtschaft

Tourismus

Verkehr

Naturschutz

Bergbau, Rohstoffgewinnung

Lärm, Luft, Klima

Energie

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei

Industrie

Anderes: _____

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

Tiroler Umweltprüfungsgesetz 2005

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Abt. Raumordnung und Statistik und Abt. Bau- und Raumordnungsrecht

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Abt. Umweltschutz

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus:

z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit

breite Öffentlichkeit durch Auflageverfahren

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

<https://www.tirol.gv.at/landesentwicklung/raumordnung/ueberoertliche-raumordnung-1/tourismus/seilbahnen-und-skigebiete/>

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: DI Daria Sprenger

Stelle / Abteilung: Abt. Raumordnung und Statistik

Telefonnummer: 0512 508 3631

Email-Adresse: raumordnung@tirol.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening: [redacted]
2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit: [redacted]
3. Beim Scoping: Beim Scopingbericht wurde auf den "alten" Umweltbericht zurückgegriffen. Es waren aufgrund der geringfügigen Änderungen der Verordnung keine negativen Auswirkungen auf die Schutzgüter zu erwarten. Dennoch entschloss man sich, insbesondere dem naturkundefachlichen Teil eine tiefere Bearbeitung und Untersuchung zukommen zu lassen. Auch erfolgte eine Bewertung der jeweiligen rechtlichen Festlegungen pro Schutzgut mittels einer Matrix.
4. Beim SUP-Umweltbericht: Bei diesem Umweltbericht wurde der naturkundefachliche Teil an ein renommiertes Umwelt-Planungsbüro vergeben. Dadurch erhöhte sich die Aussagekraft insbesondere in der Kommunikation nach Außen.
5. Bei der zusammenfassenden Erklärung: [redacted]
6. Bei der Wirksamkeit der SUP: [redacted]
7. Beim Monitoring: [redacted]
8. Anderes: [redacted]

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

Das Vorwissen aus den vorangegangenen SUPs zu gegenständlichem Raumordnungsprogramm, welches bereits seit 2005 besteht und regelmäßig evaluiert und angepasst wurde, wodurch die Inhalte auch laufend neu mittels einer SUP bewertet wurden.

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

Es lohnt sich, insbesondere bei den naturkundefachlichen Schutzgütern Experten beizuziehen, da dies die Kommunikation und Akzeptanz bei NGOs und anderen relevanten Akteuren wesentlich verbessert.

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

[redacted]